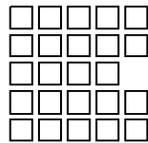


**ödp im
Stadtrat Erlangen**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen



Politik, die aufgeht. ödp.

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 20.04.2011

Antragsnr.: 041/2011

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

**Zust. Referat: III/31 H. Lennemann
mit Referat:**

Betreff: Fukushima und die Folgen - für Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

Inzwischen sind selbst bei CSU und FDP die Mehrheiten für einen Atom-Ausstieg und eine Neuorientierung der Energiepolitik vorhanden - auf Bundes- und Landesebene äußern sie sich dahingehend.

Der CSU- Vordenker Alois Glück erklärte in der SZ vom 02./03.04.2011, dass eine zukünftige Energiepolitik insbesondere dezentral zu sein hat. Also viel Arbeit "vor Ort" - auch in Erlangen. Ein "Weiter- so" kann und darf es nicht geben!

Die bisherigen Ziele der Stadt Erlangen zur Energiepolitik im Bereich Strom (Stadtratsvorlage aus 2008) gingen aus von:

- einer laufenden Steigerung des Strom- Verbrauchs in Erlangen; quasi als "Naturgesetz" (dabei war noch keine Elektro- Mobilität unterstellt)
- einem status- quo auf der Erzeugerseite (Strukturen, Energieformen usw.)

Es wurden keine konsequenten Vorschläge - weder zur Reduzierung des Verbrauchs noch zur Erweiterung der ökologischen Erzeugung (Erneuerbare Energien, Wärme- Kraft- Koppelung usw.) - gemacht. Die "alten Sünden"- Nachtstrom- Heizungen, steigender Anstieg der Anzahl von Klima- Anlagen usw. - wurden nicht angegangen.

Notwendig ist dagegen eine dringende umfassende Sanierung /Erneuerung der Energiestrukturen (Erzeugung, Verteilung, Verbrauch). Diese Strukturen müssen ökologischen Grundsätzen entsprechen: Dezentral, kleinteilig, flexibel, Ressourcen schonend.

Ökologisch-Demokratische Partei,

Rathausgeschäftsstelle Zi. 128, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadträte Jutta Helm & Frank Höppel

Büro Tel. & Fax.: 09131/862493 e-mail: oedp@erlangen.de

Sprechzeiten i.d.R. Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Zunächst sind dazu die energiepolitischen Ziele des 2008 beschlossenen Energiekonzeptes für Erlangen zu verändern. Die Richtlinien für die zukünftige Energiepolitik müssen sein:

- Reduzierung des Verbrauchs im öffentlichen, privaten und gewerblichen Bereich
- Erweiterung der ökologischen Erzeugung "vor Ort" bzw. in der Region (Einspeisung auf der Mittel- und Niederspannungsebene)

Zur Reduzierung des Verbrauchs sind folgende Schritte notwendig:

- schnellstmögliche Einführung von "intelligenten Zählern", die den Strom-Abnehmern ihr Verbrauchsverhalten zeigt und Möglichkeiten der Tarif-Änderung ermöglicht
- Kenntlichmachen des individuellen Verbrauchs in der Jahresrechnung im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch
- neue Stromtarife, die Leistungsspitzen reduzieren und Stromsparen belohnen
- Verringerung des Bedarfs an Strom für Gebäudekühlung und für die Beleuchtung von Großbauten. Hier sind die Entscheidungsstrukturen zu ändern: Nicht nur Architekten sondern auch Energiefachleute müssen die maßgeblichen Kriterien in der Stadtverwaltung durchsetzen
- bei Wettbewerben und Planungen für größere Bauvorhaben ist ein entsprechender Nachweis zu erbringen

Für eine mehr an ökologischen Zielen orientierte Stromerzeugung in Erlangen gilt es:

- die Möglichkeiten der Kraftwärmekopplung endlich massiv zu nutzen. In Erlangen gibt es ein wirtschaftliches Potential in Hotels, Krankenhäusern, Heimen, Mehrfamilienhäuser ohne ESTW Kraftwerke von min. 100 MW ; d.h. von 50.000 MWh Stromerzeugung. Von diesem Potential sind noch nicht 10 v.H. ausgeschöpft (ESTW Strom Transport ca. 700.000 MWh)
- die Strom-Erzeugung von Solaranlagen in Erlangen liegt gegenwärtig bei ca. 2-3 v.H. des Gesamtbedarfes. Mindestens eine Verdoppelung ist in den nächsten 5 Jahren an zu streben
- die Möglichkeiten der Städtebauförderung und des Sanierungsrechtes für Zwecke der energetischen Sanierung stärker zu nutzen
- Es gibt noch "Reserven" bei der Erschließung der Wasserkraft; dabei sind die Interessen der Menschen in Erlangen an einer gesicherten Stromversorgung höher zu bewerten als die Angst einiger Landwirte vor nassen Wiesen (z.B. Planung eines Wasserkraftwerkes in Bruck)
- Das Engagement der ESTW bezüglich der Beteiligung an Windparks in der Region wird positiv anerkannt und muss kontinuierlich und messbar erweitert werden

Ökologisch-Demokratische Partei,

Rathausgeschäftsstelle Zi. 128, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadträte Jutta Helm & Frank Höppel

Büro Tel. & Fax.: 09131/862493 e-mail: oadp@erlangen.de

Sprechzeiten i.d.R. Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Wir fordern seitens der Verwaltung, dass

- sie auf der Grundlage der o.g. Ziele detaillierte Handlungs- und Förderprogramme entwickelt
- diese Programme einer öffentlichen Diskussion zuführt
- und anschließend entsprechende Anträge zum städtischen Haushalt stellt

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel
Stadtrat